

Papenburg bringt in Sibirien sein Know-how ein

Wahlstedt (jo). Im fernen Osten Russlands, im tiefsten Sibirien, nahe der chinesischen Grenze, ist die Stadt Khabarovsk dabei, die Wasserversorgung für ihre rund 600.000 Einwohner umzustellen. Bisher erfolgte die Gewinnung und Aufbereitung des Trinkwassers aus dem Oberflächenwasser des Flusses Amur. Um den Trinkwassernotstand hinsichtlich der Qualität zu beenden, ist die Stadt Khabarovsk, über 9.000 Kilometer von Wahlstedt entfernt, dazu übergegangen, die Wassergewinnung nach der subterrestrischen Aufbereitungsmethode umzustellen.

Und da ist die Wahlstedter Brunnenbaufirma Papenburg der richtige Partner, wenn es um die unterirdische Aufbereitungsanlage geht. Der ausgeprägte Individualist Heiner Papenburg (62) hat mit seinen Fachkräften bei den ehemaligen Stadtwerken in Wahlstedt bereits 1980 die subterrestrische Wasseraufbereitungsanlage erstellt. Deshalb hat Papenburg als Firmenchef für seinen leistungsfähigen Fachbetrieb intensive Kontakte nach Russland geknüpft und schließlich den Auftrag erhalten, in Khabarovsk eine Pilotanlage zu errichten. Diese besteht aufgrund der unterirdischen Methode aus einer Sauerstoffanreicherungsanlage und den ersten drei Brunnen der künftigen Wassererfassung. Diese bestehenden Brunnen haben eine Förderkapazität von bis



Die Wahlstedter Brunnenbaufirma Papenburg liefert die unterirdische Aufbereitungsanlage nach Sibirien.

Foto:jo

zu 200 Kubikmetern je Stunde und werden wechselweise als Entnahme- und als Infiltrationsbrunnen betrieben. Die speziellen Filter in einer Tiefe von etwa 30 bis 35 Metern unter der Geländeoberfläche sind zur Ausbildung für die unterirdischen Reaktionszonen geeignet.

Wie der Wahlstedter Handwerksunternehmer Papenburg bestätigte, wird diese Anlage einen ganz wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserbeschaffenheit leisten und die Anwendbarkeit für die Technologie der subterrestrischen Aufbereitung aufzeigen. Die Ergebnisse des Anlagenbetriebes bilden die Grundlage für die technisch-ökonomische Projektdokumentation. Papenburg ist mit seiner unter-

nehmerischen Philosophie zugunsten seines mittelständischen Handwerksbetriebes mit 30 Beschäftigten bislang gut gefahren. Er hofft jetzt auf die Nachfolgeaufträge, die zu erwarten sind. Das Leistungsspektrum hat sich gewaltig gesteigert. Die Kundenstruktur setzt sich aus öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftraggebern zusammen. Entsprechend der Komplexität der Aufträge wird von den Mitarbeitern ein großes Maß an fachspezifischen Allroundqualitäten verlangt, unterstrich der Firmeninhaber. In Heiko Papenburg (30), der kürzlich seinen Brunnenbaumeister gemacht hat, steht die nächste Generation bereit, um das Unternehmen einmal zu übernehmen.